Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 53 (1966)

Heft: 9: Bauten für den Sport

Artikel: Freibad-, Sport- und Freizeitanlage Heuried in Zürich-Wiedikon : 1961-

65, Architekten: Hans Litz SIA + Fritz Schwarz BSA/SIA, Zürich:

Mitarbeiter: Willi Meier

Autor: Schwarz, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-41244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

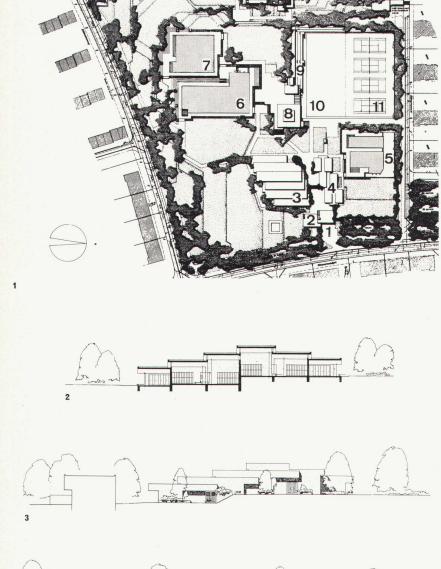
Freibad-, Sport- und Freizeitanlage Heuried in Zürich-Wiedikon

1961-65. Architekten: Hans Litz SIA + Fritz Schwarz BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Willi Meier

Die Behörden gingen bei der Aufstellung des Raumprogramms von der richtigen Erkenntnis aus, daß eine Erholungsanlage für ein Stadtquartier mit rund 40000 Einwohnern nur lebensfähig ist, wenn sie möglichst viele Freizeitwünsche erfüllt und allen Bevölkerungskreisen dient. Vielseitigkeit, Gleichzeitigkeit und Kombinationsmöglichkeit der Aktivitäten waren bereits im Programm festgehalten. Im Projekt wurden überall Durchdringungen, Überschneidungen und Einblicke geschaffen, so daß sich keine Aktivität isoliert abspielt. Vom Leistungssport zum reinen Spiel, von der handwerklichen Betätigung zur Lektüre wurden möglichst viele Bedürfnisse befriedigt. Vom Kleinkind zum Pensionierten wurden alle Altersstufen berück-

Das Raumprogramm umfaßt unter anderem ein Schwimmbad (25000 m²) mit Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken, Angewöhnungs-, Lehr- und Planschbecken, 3000 Garderobenplätzen (Kästchen und Kabinen); die Kunsteisbahn 4200 m² mit 2000 Garderobenplätzen (Kästchen); 4 Tennisplätze auf Kunsteisbahn als Sommernutzung, mit porösem elastischem Beton erstellt, mit Garderoben; den Rollschuhplatz auf Kunsteisbahn, mit Garderoben; die Spielwiese und das Spielfeld mit Garderoben; das Restaurant mit 140 Plätzen, Kiosk und Terrassen, bedient gleichzeitig Schwimmbad, Sportplätze und Grünanlage; das Freizeitgebäude mit 3 Freizeiträumen, 3 Werkstätten, Bibliothek mit Nebenräumen, einen gestuften Theaterhof umschließend; den Bauspielplatz in Verbindung mit Werkstätten; schließlich die Grünanlage mit Spazierwegen, Sitzund Spielplätzen.

Die ganze Anlage befindet sich auf dem Gebiet einer ehemaligen Lehmgrube, welche mit Aushub- und Abfallmaterial auf-



- Situation Situation Site plan
- Haupteingang
- Dienstgebäude
- 3 Badegarderoben Erwachsene
- Badegarderoben Kinder
- Lehrbecken
- Schwimmbecken
- Nichtschwimmerbecken
- Restaurant
- Sportgarderoben, Maschinenhaus
- 10 Rollschuhplatz
- Tennisplätze
- 10, 11 Im Winter Kunsteisbahn 12 Freizeitgebäude
- 13 Spielwiese14 Trainingswiese

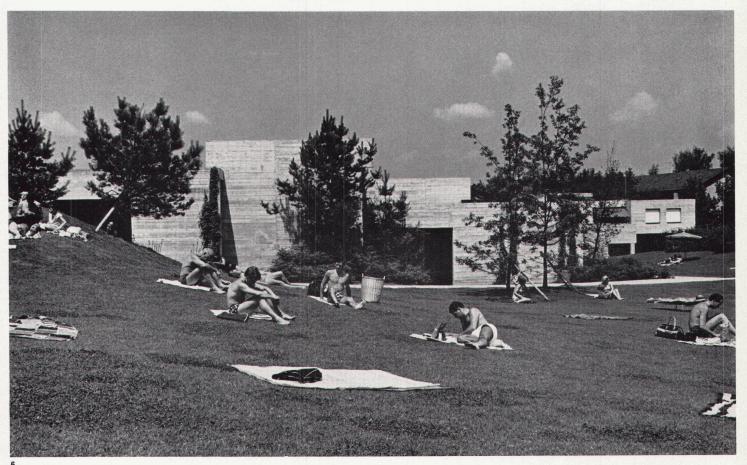
Schnitt und Nordfassade Erwachsenengarderoben Coupe et face nord du vestiaire des adultes Cross-section and north façade of adult cloakrooms

Südfassade Erwachsenengarderobe und Dienstgebäude Face sud du vestiaire des adultes et bâtiment de service South facade of adult cloakrooms and service building

Schnitt Kindergarderobe Coupe du vestiaire des enfants Children's cloakrooms, cross-section

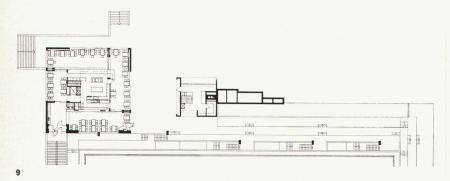
Erwachsenengarderobe von Süden Vestiaire des adultes vu du sud Adult cloakrooms from the south

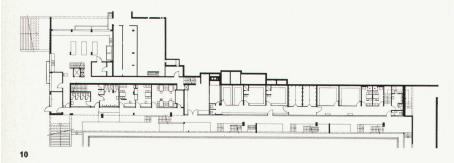
Lehrschwimmbecken und Kindergarderobe Piscine d'entraînement et vestiaire des enfants Training-pool and children's cloakrooms













gefüllt wurde. Alle Hoch- und Tiefbauten, Treppen und Stützmauern mußten auf rund 1000 Ortsbetonpfähle (Übertragungspfähle) von 14 bis 24 m Länge abgestellt werden. Alle Bauten sind in unbehandeltem Eisenbeton erstellt und innen mit einer Isoliermatte und KS-Vormauerung isoliert. Das Dach des Freizeitgebäudes ist durch einen Kranz von Nagelbindern in Yang-Holz gebildet, zwischen welchen das Licht indirekt durch ein dreieckiges Oberlicht in die weißen Räume fällt. Seine äußere, fensterlose Seite ist mit blau glasierten Ziegeln gedeckt.

Das Zentrum setzt sich durch eine eigenwillige Formensprache von der umliegenden Bebauung mit dreigeschossigen Wohnblöcken ab. Durch strenge Disziplin der Materialwahl – Beton für Wände und Beläge, Yang-Holz für Türfüllungen, Kabinenwände und Dachbinder – wurde eine Einheit gesucht. Die lebendige plastische Gestaltung will Ungezwungenheit und Vielseitigkeit der Benützung widerspiegeln. Die Garderobenbauten wurden gestaffelt und stark geöffnet, das Freizeitgebäude hingegen als strenger, fensterloser Kubus gestaltet. In der Ausbildung der Details wurde große Zurückhaltung geübt. Die Architektur soll letzten Endes zum Gefäß werden, das die vielschichtigen Bedürfnisse der Gesellschaft aufnehmen kann.

Die Zusammenfassung der Aktivitäten trat in Konflikt mit dem streng funktionellen Aufbau der Verwaltung. Die Koordination der einzelnen Aufsichtsbereiche stellte große Probleme. Zahlreiche häßliche Zäune zeugen von ungelösten Schwierigkeiten. Immerhin konnte eine bisher ungekannte Fülle von Möglichkeiten geboten werden, und die Benützung der Anlage zu allen vier Jahreszeiten übertrifft die Erwartungen.

Das Quartierzentrum Heuried konnte nur gegen großen Widerstand zahlreicher direkt angrenzender Nachbarn und nach langen zähen Verhandlungen erstellt werden. Bedenken bestanden hauptsächlich gegen den Lärm der Kunsteisbahn. Der Badelärm scheint trotz den geöffneten Fenstern nicht als unangenehm empfunden zu werden. Ist das Gefühl für Häuslichkeit und Intimsphäre im Winter stärker entwickelt?

Die Benutzbarkeit des Freizeitgebäudes ist noch heute nur teilweise gewährleistet. Die fensterlose Konzeption des Baues erweist sich als richtig. Der trotzdem unvermeidliche schwache Lärm von Musikproben und Tanzveranstaltungen führt zum augenblicklichen Protest zahlreicher Anstößer. Der Grund dürfte weniger die tatsächliche Immission bilden als vielmehr das Ressentiment gegenüber ungewohnten Vergnügungen einer neuen Generation. Die zahlreichen Luftschutzräume mit ihren meterdicken Mauern erweisen sich denn auch häufig als letztes Refugium vor der Polizeipatrouille.

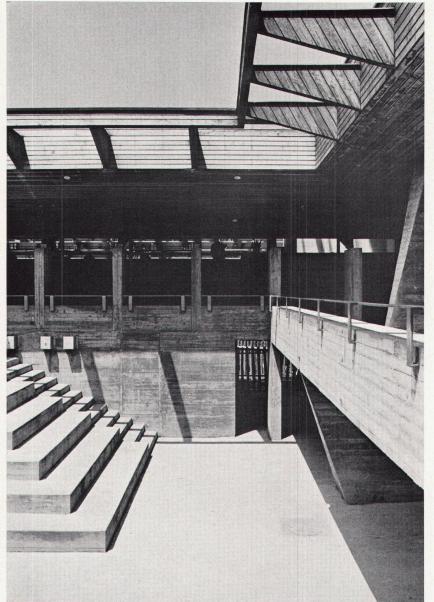
Asoziale Elemente, die schlechten Einfluß ausübten und das Ansehen der Anlage gefährdeten, mußten vom Freizeitzentrum ferngehalten werden, soweit sie nicht assimiliert werden konnten. Wahrscheinlich werden noch Jahre vergehen, bis die ganze Anlage im Quartier verwachsen ist und von der Bevölkerung restlos akzeptiert wird.

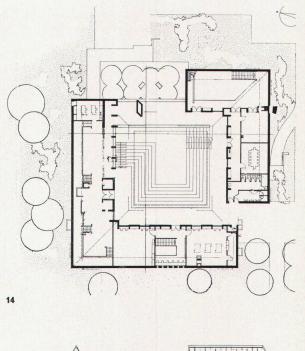
8 Lehrschwimmbecken mit Blick auf die Sportgarderoben Piscine d'entraînement et vue du vestiaire des sportifs Training pool with view onto athletes' cloakrooms

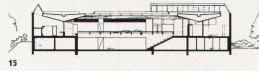
9 Sportgarderoben, Obergeschoß, Restaurant und Tribüne Vestiaire des sportifs, étage, restaurant et tribune Athletes' cloakrooms, upper floor, restaurant and grandstand

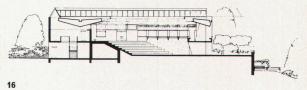
10 Sportgarderobe Erdgeschoß Rez-de-chaussée du vestiaire des sportifs Athletes' groundfloor cloakroom

11 Rollschuhfeld mit Blick auf das Freizeitgebäude Piste de patinage à roulettes et vue du centre des loisirs Roller skating rink with view onto hobby building









12



12 Hof des Freizeitgebäudes Cour du centre des loisirs Hobby building courtyard

Anonyme Architektur auf dem Robinsonspielplatz Architecture anonyme du centre «Robinson» Anonymous architecture in an adventure playground

14 Grundriß Obergeschoß, Freizeitgebäude Plan de l'étage du centre des loisirs Groundplan of hobby building upper floor

15, 16 Freizeitgebäude, Schnitte Centre des loisirs, coupes Hobby building, cross-sections Photos: Thomas Cugini, Zürich